



# KONZEPTION

## FÜR DIE KINDERKRIPPE MAISTRASSE



## 1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, seit Juli 2021 servusKIDS gGmbH - wurde im Jahr 2007 als Tochtergesellschaft des Vereins für Sozialarbeit e.V. (VFS) gegründet.

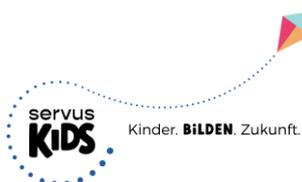
Sie ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Trägerin von 18 Standorten, in denen sie mit rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 1000 Kinder betreut und deren Familien begleitet.

Wir betrachten uns als lebendige Organisation, die stets bereit ist, ihr unternehmerisches Handeln orientiert an ihren Werten zu reflektieren und sich stetig weiter zu entwickeln.

Unser Ziel ist es eine hohe Qualität unserer Angebote sicherzustellen, eine große Zufriedenheit bei Kindern und Eltern sowie eine hohe Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsfeld zu erwirken.

## 2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Durch unseren Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.



### 3. GRUNDLAGEN

#### 3.1 Gesetzliche Grundlagen

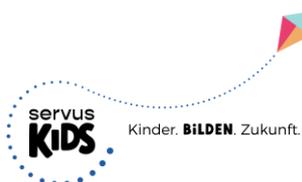
Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München (<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKIDS gGmbH grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKIDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Aachtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar. Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

#### 3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch die Münchner Förderformel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

#### 3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist, und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir



begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.

- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen, jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.
- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu gehen und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen, und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horzonterweiterung erleben. Ein\*e jede\*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und

gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.

- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.

- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen,

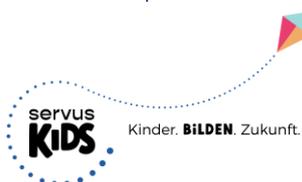
um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen müssen, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen. Kinder sollen sich dort, wo sie sind und mit dem, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen können. Dies gibt ihnen die Kraft, lustvoll und gesund zu essen und sich ausreichend und mit Freude zu bewegen.

- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.
- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII** ... sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus sind wir mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen.

#### 4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Die Kinderkrippe Maistraße liegt im Herzen von München. Zu unserer Einrichtung gehört ein eigener Garten inmitten eines ruhigen Innenhofes. Die Maistraße gehört zum Münchner Stadtteil Isarvorstadt. Von dort aus können wir den Rosengarten, die nahe gelegenen Spielplätze und die Landschaft an der Isar erkunden.

Wir sind bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.



Den Auftrag zur Kinderbetreuung erhielten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München. Im Juli 2004 eröffnete unsere Kinderkrippe in der Maistraße 52.

Träger unserer Einrichtung ist die servusKIDS gGmbH in der Lindwurmstraße 109, 80337 München, in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München.

Unsere Kinderkrippe Maistraße bietet 24 Plätze für Kinder im Alter von acht Wochen bis zu drei Jahren.

### **Räumlichkeiten, Garten**

Unsere Kinderkrippe besteht ursprünglich aus zwei großen, hellen Wohnungen, die in U-Form zusammengelegt wurden. Zum Entdecken, Erforschen, Spielen und Lernen stehen uns zur Verfügung:

- unsere „Piazza“ gibt den Kindern Platz zum Rutschen, Klettern, Bobby Car fahren, sowie zum Bilderbuch betrachten und Ausruhen.
- Unser Bauraum bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Bauen und Konstruieren.
- Unser Rollenspielraum ermöglicht den Kindern verschiedenste Rollenspiele.
- Unser Bewegungsraum lässt Raum für unterschiedliche Bewegungsangebote und wird mittags zum kuscheligen Schlafplatz.
- Unser Kreativ- und Entdeckungsraum ist mit den unterschiedlichsten Materialien ausgestattet, welche die Kinder zum Experimentieren und Gestalten einladen; mittags verwandelt er sich ebenfalls zum kuscheligen Schlafplatz
- Kinderbad: zwei Kinderbäder laden ein zum „Wasserspielen“, Händewaschen, Toilettengang und zum Wickeln
- Unser Garten geht über die ganze Länge der Einrichtung und ist von 2 Räumen aus begehbar. Im Garten gibt es einen beschatteten Sandkasten, eine kleine Rutsche, eine Nestschaukel, eine Outdoor-Küche und im Sommer einen „Wasserspieler“.

- Zu unseren Räumen gehören zudem eine Küche, ein Hauswirtschaftsraum, ein Leitungsbüro, das zugleich als Besprechungsraum für Eltern und Kolleg\*innen dient und mit einer kleinen Spiel- und Portfolioecke ausgestattet ist.
- Im Untergeschoß befindet sich der Kinderwagenraum, in dem die Familien ihre Kinderwagen abstellen können.

## 5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

"Sage es mir, und ich werde es gleich vergessen.  
Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.  
Lass es mich tun und ich werde es können.

(Konfuzius)

### 5.1 Schwerpunkt der Einrichtung

#### Sprache und Bewegung

Die Sprachentwicklung der Kinder hängt wesentlich mit der Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung zusammen. Daher ist es wichtig, Wahrnehmung, Bewegung und Sprache des Kindes im Tagesablauf stets miteinander zu verbinden.

Durch eine bewegungsfreudige und ansprechende Raumausstattung und -gestaltung wird den Kindern die körperliche Erkundung derselben ermöglicht und sprachlich begleitet.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung begleitet uns durch den ganzen Krippen-Alltag hindurch, wie zum Beispiel bei den gemeinsamen Mahlzeiten, der Körperhygiene oder dem gemeinsamen Anschauen eines Bilderbuches. Sie umfasst jede Tätigkeit, die wir mit

den Kindern tun, auch bei nonverbalen Tätigkeiten. Gestik und Mimik unterstützen dabei die sprachliche Begleitung.

## 5.2 Situationsorientierte Pädagogik

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situations- und personenorientierte Ansatz. Dies bedeutet, dass wir als Pädagog\*innen unsere Themenauswahl nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausrichten.

Die aktuellen Lebensereignisse, die die Kinder beschäftigen, werden aufgegriffen und vertieft. So gelingt es den Kindern, Situationen und Dinge, die sie im Alltag erleben, zu verstehen, zu fühlen und zu verarbeiten und neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken.

- Wir greifen die Ideen, Interessen und Fantasien der Kinder spontan auf und entwickeln sie mit ihnen gemeinsam weiter.
- Die Kinder erlangen somit ein Bewusstsein, eigene Gedanken äußern zu dürfen, erleben Wertschätzung und sich selbst als wichtiges Mitglied einer Gemeinschaft.
- Durch die Arbeit mit dem situationsorientierten Ansatz, der Kinderkonferenz, unserer Beobachtung und dem damit verbundenen Partizipationsgedanken entstehen unsere Angebote und Projekte.

## 5.3 Unsere Einrichtung als offenes Haus

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem offenen Konzept.

Am Morgen findet nach der Bringzeit und dem gleitenden Frühstück ein kurzer gemeinsamer Morgenkreis mit einem Begrüßungslied und der Besprechung der individuellen Interessen der Kinder am heutigen Tag statt: „Was möchte ich heute machen? Mit wem möchte ich wo spielen?“ Dementsprechend gehen die Kinder in kleinen Gruppen mit den Pädagog\*innen in die unterschiedlichen Räumlichkeiten der Einrichtung oder in den Garten.

Die Kinder entscheiden, in welchen der großen Gruppenräume und mit wem sie zu Mittag essen möchten. Die Ruhephase verbringen die Kinder in festen Räumen mit ihren jeweiligen Bezugspädagoginnen.

## 5.4 Inklusion

Alle Kinder sind in ihrer Entwicklung individuell und einzigartig. Inklusion bedeutet für uns, Kindern und ihren Familien in all ihrer Vielfalt zu begegnen und Unterschiede als Bereicherung wahrzunehmen. Motorische, kognitive, sprachliche sowie soziale und emotionale Fertigkeiten und Fähigkeiten sind bei Kindern unterschiedlich schnell entwickelt. Sie unterscheiden sich im Entwicklungsverlauf und sind stets verschieden stark ausgeprägt. Die Kinder werden bei uns dort abgeholt, wo sie in ihrer Entwicklung stehen und feinfühlig weiter begleitet.

## 5.5 Partizipation

### **Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung**

Eng verknüpft mit dem Begriff Partizipation ist die Autonomiephase der Kinder, in der das Streben nach Selbständigkeit, Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung deutlich wird.

Für unsere Einrichtung ist die Mitbestimmung und Mitwirkung der Kinder, auch unserer jüngsten, von großer Bedeutung. Sie erfahren, dass sie ihre Meinung frei äußern können, gehört und ernst genommen werden.

Wir respektieren und nehmen das Recht der einzelnen Kinder auf Teilhabe und Entscheidung wahr.

Beispiele hierfür sind:

- das Kind zeigt seine individuellen Bedürfnisse nach Ruhe oder Bewegung
- das Kind bestimmt selbst, ob und wann es auf die Toilette oder aufs Töpfchen bzw. von wem es gewickelt werden möchte
- die Kinder wählen ihre Spielpartner\*innen, Spielmaterialien, Spielorte und die Dauer ihrer Beschäftigung selbst aus

- die Kinder entscheiden, ob, was und wieviel sie essen möchten
- die Kinder suchen 1x wöchentlich anhand von Bildkarten ihr Mittagessen selbst aus
- die Kinder gehen 1 x wöchentlich die Zutaten für das selbst ausgesuchte Mittagessen einkaufen
- die Kinder entscheiden, ob sie aktiv oder passiv an Angeboten teilnehmen
- die Kinder wählen aus unterschiedlichen Bildungsangeboten aus
- die Kinder übernehmen Verantwortung, z.B. Patenschaften für jüngere oder neue Kinder, übernehmen unterschiedliche Dienste wie z.B. Tischdienst etc.
- die Kinder planen an der Raumgestaltung mit

### **Beschwerdeverfahren**

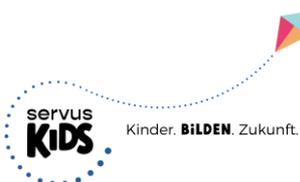
Neben den sprachlich geäußerten Beschwerden der etwas älteren Kinder zeigen auch unsere jüngsten Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand ihre Beschwerden deutlich. Dies geschieht überwiegend durch Geräusche, Mimik und Körpersprache. Die Beobachtung des Kindes spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Beschwerden, egal in welcher Form, werden von uns sensibel wahr- und ernstgenommen. Gemeinsam suchen wir mit den Kindern nach Lösungen, die das Wohlbefinden der Kinder wieder in die Balance bringen.

## **5.6 Projektarbeit**

Die Projektarbeit ist einer unserer pädagogischen Handlungsansätze. Die Projektthemen orientieren sich an der Erlebniswelt der Kinder, an ihren Interessen und werden kindgerecht umgesetzt. Wir verstehen diese als gemeinsam geplante Bildungsangebote zu einem bestimmten Thema über einen unbestimmten Zeitraum.

Wichtig in der Projektarbeit ist:

- Die Beobachtung der Kinder durch die Pädagog\*innen, um Interessen und Bedarfe der Kinder aufzugreifen



- Kinder bestimmen den Weg
- Jedes Kind kann sich entsprechend seiner Fähigkeiten und Kompetenzen an den Projekten beteiligen
- Wir entwickeln mit den Kindern kreative Methoden, um Lösungen zu finden
- Durch gemeinsames Handeln gelangen wir zu neuen Erkenntnissen
- Gemeinsam mit den Kindern erstellen wir Dokumentationen für Portfolio und Lerngeschichten

### 5.7 Gendersensible Pädagogik

Uns ist ein sensibler und gleichberechtigter Umgang mit Mädchen und Jungen im pädagogischen Alltag wichtig. Dies zeigt sich, indem alle Aktivitäten Mädchen und Jungen gleichermaßen ermöglicht werden. Wir unterstützen dabei, sich selbst zu behaupten und sich in der Geschlechtsentwicklung zurechtzufinden.

Hierzu bieten wir:

- unterschiedliche Gegenstände in der Verkleidungsecke
- Bilderbücher mit verschiedenen Rollen- und Familienmodellen
- gezielte Angebote, die durch Beobachtungen entstehen z. B. ein Junge interessiert sich für Prinzessinnen, d.h. wir gestalten für interessierte Kinder Bastel-, Mal und Bilderbuchangebote zu diesem Thema
- Bewegungsangebote, die allen Kindern zugänglich sind

### 5.8 Das Spiel

Im freien Spiel begreifen die Kinder ihre Welt um sich herum, sie beobachten, ahmen nach und lernen dadurch ihre individuellen, persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen. Auch treten die Kinder mit anderen Kindern in Kontakt. Dabei entstehen soziale Beziehungen und sogar Freundschaften. Das Freispiel hat bei uns einen besonders hohen Stellenwert, da die Kinder durch ihr eigenes Handeln Freude an Erfolgserlebnissen entwickeln und Selbstwirksamkeit erfahren. Zudem steigern diese Situationen ihr Selbstbewusstsein und ihre Fantasie. Wir bieten den Kindern in unserer Einrichtung eine

bewusst gestaltete Umgebung, ausreichend Zeit zum selbstbestimmten Tun und schaffen eine spielerische Atmosphäre. Die Kinder können frei nach ihren Interessen und Ideen handeln und auf diese Weise ihre Umgebung entdecken, erforschen und begreifen. Im freien Spiel sehen unsere Pädagog\*inn\*en sich als Spielbegleiter\*in, Lernbegleiter\*in, Beobachter\*in, Gestalter\*in und vieles mehr.

## 5.9 Bildung und Krippe

Kinder sind von Natur aus bestrebt, die Welt zu entdecken und zu verstehen. Die Freude am Erkunden, Erforschen und Lernen ist der Grundstein für eine positive Entwicklung. Die Kinder lernen in ihrem individuellen Tempo und folgen dabei ihren Interessen und Bedürfnissen. Sie erleben Kompetenzzuwachs und Selbstwirksamkeit und damit die Stärkung ihres Selbstwertgefühls. Die Kinder lernen in ihrem Tun alleine und in Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen.

Wir unterstützen die Kinder, indem

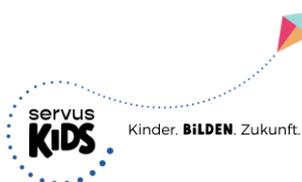
- wir die Freude und Neugierde am Lernen lebendig halten und mit ihnen teilen
- wir ihnen eine anregende Spiel- und Lernatmosphäre bieten – vorbereitete Räume, anregende und hochwertige Materialien, kleine Gruppen
- wir den Kindern beim Erforschen und Entdecken ihr Tun durch handlungsbegleitende Sprache bewusstmachen und sie anerkennen
- wir in Problemsituationen gemeinsam mit ihnen Lösungsstrategien entwickeln und erproben

Die Basis bildet der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

## 5.10 Übergänge

### Vom Elternhaus in die Krippe - Eingewöhnung

Der Übergang aus der Familie in die Kinderkrippe stellt für viele Kinder und Familien eine Herausforderung dar. Wir legen deshalb ein besonderes Augenmerk auf eine sanfte Eingewöhnung in die Kinderkrippe.



Um das Kind und die Eltern möglichst behutsam und stressfrei an die erste längere Trennungsphase heranzuführen, ist eine gut vorbereitete und individuell ausgerichtete Eingewöhnungsphase unabdingbar. Diese hat das Ziel eine emotionale und stabile Bindung zu schaffen, die dem Kind Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit bietet. Das Tempo der Eingewöhnung bestimmt das Kind.

### **Von der Kinderkrippe in den Kindergarten**

Den Übergang von der Krippe in den Kindergarten gestalten wir Schritt für Schritt. Der Übergang wird in Gesprächskreisen immer wieder behutsam zum Thema gemacht. Geeignete Bilderbücher werden gemeinsam betrachtet, besprochen und /oder im Rollenspiel aufgegriffen. Gemeinsam wird ein Tag des Abschieds geplant. Hierbei ist uns wichtig, die Bedeutung des Ereignisses bewusst zu machen. Das Kind feiert an seinem letzten Tag in der Kinderkrippe ein Abschiedsfest mit allen und bekommt beim Abholen seinen Portfolio-Ordner und seine persönlichen Sachen überreicht. Es zieht somit aus der Krippe aus und wird zum Kindergartenkind.

### **5.11 Ausflüge, Feste, Exkursionen**

Feste, Feiern und Bräuche haben in unserer Kinderkrippe einen hohen Stellenwert. Jedes Jahr feiern wir unser kleines Oktoberfest, den Laternenumzug, St. Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest, die Geburtstage eines jeden Kindes und unserer Mitarbeitenden sowie die Verabschiedung der „Großen“ in den Kindergarten. Durch das Feiern und Mitgestalten von Festen erleben die Kinder Gemeinschaft, Freude, Orientierung, Zusammenhalt und Struktur.

Ausflüge gestalten wir regelmäßig in die nähere Umgebung. Wir erkunden den Lauf der Isar, die Blumenpracht im Rosengarten, schlemmen am Viktualienmarkt und kundschaften so manche großen und kleinen Spielplätze der Innenstadt aus. Ausflüge in den Tierpark Hellabrunn oder den Wildpark Poing werden gemeinsam mit den Eltern geplant.

## 6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

### 6.1. Ernährung

Sehr großen Wert legen wir auf eine vollwertige und ausgewogene Ernährung unserer Kinder. Unsere Bio-Nahrungsmittel werden zweimal in der Woche von einem zertifizierten Bio Lieferanten frisch geliefert. Alle 14 Tage nehmen wir unseren Leiterwagen und gehen mit einer kleinen Gruppe von Kindern die Lebensmittel für ihr „Wunschmittagessen“ einkaufen.

Jeden Tag werden in unserer Kinderkrippe alle Mahlzeiten (Frühstück, Obstpause, Mittagessen, Snack) frisch und liebevoll in der eigenen gut ausgestatteten Küche von Hand zubereitet.

Unser Speiseplan besteht hauptsächlich aus frischem Gemüse und Obst, vollwertigem Getreide und Kartoffeln und gelegentlich frischem Fisch und Fleisch.

### 6.2 Bewegung

In unserer Kinderkrippe dürfen die Kinder aktiv sein. Durch unsere Raumgestaltung motivieren und unterstützen wir den natürlichen Bewegungs- und Forscherdrang der Kinder.

Dadurch lernen die Kinder, sich etwas zuzutrauen, nach ihrem eigenen Tempo zu handeln und so eigenständig ihr Ziel zu erreichen. Zudem nehmen sie ihren Körper und ihre Körperkraft wahr.

Wir bieten den Kindern:

- vielfältige Bewegungsangebote im Innen- und Außenbereich
- spontane Spaziergänge in die nähere Umgebung
- angeleitete Bewegungsgeschichten und Bewegungsspiele
- musikalische Bewegungsangebote und freie Tänze

### 6.3 Körperbewusstsein und Pflege

Kinder sind von Natur aus neugierig ihren eigenen Körper kennenzulernen und wahrzunehmen.

Das bedeutet für uns, dass

- wir bei Wind und Wetter in den Garten gehen, wodurch die Kinder erfahren, wie sich die unterschiedlichen Temperaturen anfühlen
- wir die Zähne putzen, Hände und Gesicht waschen
- wir uns im Spiegel betrachten
- wir unsere Haare bürsten
- wir gezielte Körpererfahrungsübungen, z. B. Eincremen, Massagen, Erfahrungen mit Sandsäckchen oder Massagebällen in kleinen Gruppen anbieten

Bei der Körperpflege gehen wir feinfühlig auf die Signale der Kinder ein. Diese Zeit ist wertvoll für die Interaktion zwischen Pädagog\*in und Kind, um das Körpergefühl und die Selbstwahrnehmung der Kinder zu stärken.

### 6.4 Begleitung und Unterstützung beim Toilettengang

Um die Ausscheidungsorgane wirklich kontrollieren zu können, ist ein Reifungsprozess notwendig. Er sieht bei jedem Kind unterschiedlich aus.

Das bedeutet für uns

- wir achten auf Signale, wann das Kind auf Toilette gehen möchte
- wir ermutigen die Kinder, wenn etwas daneben geht, für den nächsten Versuch
- wir bieten den Kindern neben der Toilette auch das Töpfchen an
- wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen
- die Kinder werden nie gezwungen, sondern bekommen die nötige Zeit, die sie benötigen
- wir achten auf eine ansprechende und freundliche Gestaltung des Sanitär- und Wickelbereiches

## 6.5 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch

Das Schutzkonzept der servusKIDS gGmbH ist präventiv angelegt.

Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung und Selbstbestimmung zu bestärken trägt zur Prävention bei:

- Wir respektieren und achten die Gefühle und Befindlichkeiten der Kinder.
- Wir wahren die Intim- und Privatsphäre der Kinder und beachten ihre persönlichen und individuellen Grenzen.
- Die betreuten Kinder werden durch unsere Mitarbeitenden in ihrer Selbstbestimmung unterstützt und bestärkt „Nein“ zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten.
- Zudem achten wir auf die Stärkung des Selbstbewusstseins, indem die Kinder viele Dinge selbst machen können.

Unser Handlungsleitfaden richtet sich nach §8a und §72a SGB VIII. Zudem werden unsere Mitarbeitenden von einem externen Partner (AMYNA) regelmäßig geschult und sensibilisiert.

## 7. FÖRDERBEREICHE

### 7.1 Sozio-emotionaler Bereich

Die sozialen und emotionalen Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft. Grundlegend für soziales Verhalten ist die Entwicklung emotionaler Fertigkeiten. Emotionale und soziale Kompetenzen sind die Voraussetzung, dass ein Kind lernt sich in die soziale Gemeinschaft einzufügen.

Wir unterstützen die Kinder, indem

- wir die Gefühle der Kinder ernst nehmen und respektieren,
- wir einfühlsam auf die Befindlichkeiten und Emotionen der Kinder eingehen



- wir die Kinder je nach Entwicklungsstand unterstützen, selbst Konflikte zu lösen
- wir die Kinder trösten, wenn sie auch mal Niederlagen erleben oder traurig sind
- wir empathisches Verhalten als Vorbild vorleben.

## 7.2 Ästhetische Bildung - Kunst und Kreativität

Die Kreativität zu unterstützen heißt, den Kindern die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

Das bedeutet für uns:

- wir bieten den Kindern eine anregende und geeignete Umgebung, in der sie kreativ werden können
- wir bieten den Kinder Alltagsgegenstände wie z.B. Blätter, Naturmaterialien, Schwämme, Sieb zum Erforschen und Ausprobieren
- wir stellen den Kindern unterschiedlichste Materialien wie z.B. Ton, Rasierschaum, Fingerfarbe, Knete etc. zum Kennenlernen zur Verfügung.
- wir bieten den Kindern unterschiedliche Techniken an, wie z.B. malen, stempeln, Kratztechnik etc.

## 7.3 Musik

Die musikalische Entwicklung ist in den ersten drei Lebensjahren prägend. Wir unterstützen sie, indem wir Bedingungen schaffen, die den Kindern erste musikalische Erfahrungen ermöglichen.

Wir wecken die Aufmerksamkeit der Kinder für Töne, Geräusche und Klänge im Alltag, indem wir den Kindern unterschiedliche Instrumente oder Alltagsgegenstände anbieten. Großen Stellenwert hat das tägliche gemeinsame Singen. Wir singen mit den Kindern zu allen möglichen Tageszeiten und Gelegenheiten. Singen ist ein großer Bestandteil unserer täglichen Rituale, z.B. vor dem Essen, beim Einschlafen, beim Aufräumen und bei kleinen

Übergängen. Finger- und Knireiterspiele sowie Bewegungslieder bzw. Spiele gehören zu unserem Repertoire an musikalischen Angeboten.

#### **7.4 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit**

Beim regelmäßigen Aufenthalt in unserem Garten oder auf unseren Sparziergängen, begegnen den Kindern ganz unterschiedliche Tiere, wie z.B. Vögel, Käfer, Ameisen, Bienen, Schmetterlinge, Hunde, etc. Gemeinsam beobachten wir z.B. die Ameisen oder Käfer mit einer Becherlupe und bringen den Kindern den Lebensraum der unterschiedlichen Lebewesen näher. Wir betrachten Pflanzen und Bäume, sammeln Naturmaterialien zum Spielen und Experimentieren. Zudem besprechen wir den sorgsam Umgang mit Pflanzen, Bäumen und Tieren und vertiefen die gewonnenen Erfahrungen mit geeigneten Bilderbüchern, Geschichten, unterschiedlichen Anschauungsmaterialien und Ausflügen. Im Kinderkrippenalltag vermitteln wir den Kindern einen achtsamen Umgang mit Papier, Wasser und Strom. Gemeinsam trennen wir mit den Kindern Papiermüll vom Restmüll und schauen jede Woche unseren Müllautos bei der Abholung zu. So entwickelt sich bei den Kindern ganz selbstverständlich eine wertschätzende Bindung zur Umwelt.

#### **7.5 Sprachentwicklung – Sprachliche Ausdruckweise –**

##### **Wortschatzerweiterung**

Während der ersten drei Lebensjahre befinden sich die Kinder in der Phase des Erstspracherwerbs. In diesem Alter sind die Kinder besonders aufnahmefähig und offen für sprachliche Anregungen. Im Krippenalltag machen wir den Kindern vielfältige Angebote, die die Sprachentwicklung unterstützen. Wir begleiten den Alltag und das Spiel der Kinder sprachlich. Lieder, Reime und Fingerspiele sind bei uns feste Bestandteile des Tagesablaufs. Erste Erfahrungen mit Schriftkultur sammeln die Kinder mit unserer Bilderbuch-Bibliothek und der täglichen Bilderbuchbetrachtung.

## 8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN-UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Die Beobachtung des Kindes bzw. der Gruppe ist eine der wichtigsten Grundlagen für eine ganzheitliche und kindzentrierte bzw. gruppenzentrierte Pädagogik. Durch die Beobachtung erkennen wir Interessen und Stärken sowie Abneigungen und Entwicklungsbedarfe des Kindes. Bei der Beobachtung stehen die Stärken, Kompetenzen und Interessen der Kinder im Vordergrund bzw. im Mittelpunkt.

In unserer Einrichtung wenden wir zwei Beobachtungsmethoden an, die gezielte Beobachtung und die Alltagsbeobachtung. Wir setzen die Entwicklungstabellen von Kuno Beller zur Beobachtung und Dokumentation ein. Für jedes Kind werden regelmäßig Lerngeschichten geschrieben und im Portfolioordner abgelegt.

## 9. ELTERNKOOPERATION

Die Kooperation mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen. Wir verstehen Erziehungspartnerschaft so, dass sich Eltern und Pädagog\*innen wertschätzend begegnen und gemeinsam daran arbeiten für das Kind ideale Entwicklungsbedingungen zu gestalten.

In täglichen Tür- und Angelgesprächen zwischen den Pädagog\*innen und Eltern findet ein Austausch über die Entwicklung und Interessen des Kindes statt. Die Eltern bekommen Informationen, wie sich der Tag des Kindes in der Krippe gestaltet hat.

Wir sind offen für die Fragen der Eltern und fragen auch bei ihnen nach, um so eine optimale Begleitung für die Kinder zu gewährleisten. In schwierigen Situationen bieten wir den Eltern gerne Unterstützung an.

Für eine gelingende Elternkooperation ist gegenseitiges Vertrauen eine wichtige Grundlage. Über eine aktive Beteiligung an Elternabenden, Ausflügen und Festen freuen wir uns sehr. Der jährlich gewählte Elternbeirat ist ein fester Bestandteil unserer Krippenarbeit, er dient als verbindendes Element zwischen Eltern und Team.

## 9.1 Elterngespräche

Nach dem Eingewöhnungs- und Eingewöhnungsabschlussgespräch bieten wir zwei Entwicklungsgespräche pro Krippenjahr an. Wir schauen dabei mit den Eltern gemeinsam auf ihr Kind und tauschen uns über die individuelle Entwicklung ihres Kindes aus. Dabei setzen wir an den Stärken und Ressourcen des Kindes an. Unterstützend verwenden wir neben unserer freien Beobachtung, die Beobachtung und Dokumentation anhand der Entwicklungstabelle von Kuno Beller. Bei Bedarf können weitere Elterngespräche mit dem pädagogischen Personal oder der Leitung vereinbart werden. Vor dem Übergang in den Kindergarten findet ein abschließendes Elterngespräch statt.

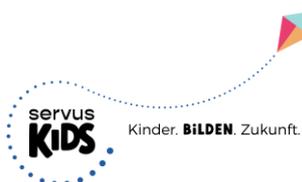
Bei Bedarf können wir aus unserem internen Dolmetscherpool muttersprachliche Dolmetscher\*innen zu unseren Gesprächen hinzuholen.

## 9.2 Elternabende

Am ersten Elternabend des Krippenjahres wird ein Elternbeirat gewählt. Seine Aufgaben umfassen die Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischen Mitarbeitenden und Träger. Es finden regelmäßig Elternbeiratssitzungen statt, an denen auch die übrige Elternschaft teilnehmen kann.

Des Weiteren bieten wir im Laufe des Jahres themenbezogenen Elternabende an. Dazu werden die Themenwünsche der Eltern aufgenommen und nach gemeinsamer Abstimmung mit den Eltern festgelegt.

## 9.3 Eltern - Mitmachen – Dabeisein – Willkommen sein



Wir laden unsere Eltern sehr gerne zum regelmäßigen Hospitieren in unseren Krippenalltag ein.

Eltern können dabei auch ihre Ideen einbringen, wie z.B. ein Instrument spielen, bestimmte Plätzchen backen, verfügen über spezielles Werkzeug und reparieren gerne – in solchen Fällen können sich interessierte Eltern bei uns anmelden und entsprechend einbringen. Die Kinder und wir freuen uns auf sie!

Zu bestimmten Festen, laden wir gerne die Eltern vorab zu einem gemeinsamen und gemütlichen Bastelnachmittag mit ihrem Kind ein.

Jeden ersten Dienstag im Monat findet unser Literacy-Familiennachmittag statt. Dazu sind bis zu drei Familien eingeladen. Wir betrachten Bilderbücher, lesen Geschichten vor, spielen Fingerspiele, sprechen Reime, spielen Handpuppentheater und vieles mehr.

## 10. STRUKTURELLER RAHMEN

### 10.1 Aufnahme der Kinder

#### KiTaFinder

Die Anmeldung erfolgt elektronisch über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“ (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/kita-finder.html>).

Der Zeitraum erstreckt sich von September des Vorjahres bis Mitte April (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Die Aufnahme der Kinder orientiert sich an den Vorgaben der Satzung der LHS München, freie Träger.

Informationsgespräche und Besichtigungstermine in unsere Einrichtung finden an jedem ersten Dienstag im Monat um 16 Uhr statt. Bitte melden Sie sich vorab unter [kk.maistrasse@servuskids.de](mailto:kk.maistrasse@servuskids.de) oder telefonisch unter 089/59943950 an.

### 10.2 Betreuungszeit – Kernzeit

Die Bringzeiten der Kinder liegen zwischen 7:30 Uhr bis 8:45 Uhr



Kinder, die bis spätestens 8.45 Uhr in der Einrichtung eintreffen, erhalten ein gleitendes und vielfältiges Frühstücksangebot.

Die Kernzeit und damit kürzeste Buchungsmöglichkeit besteht von 9:00 bis 13:00 Uhr. Das Kind soll die nötige Zeit erhalten, um sich in die Gemeinschaft zu integrieren und somit ein Zugehörigkeitsgefühl zu verspüren. Rituale, wie der gemeinsame Begrüßungskreis und das Mittagessen bilden den Rahmen dafür.

### 10.3 Öffnungs- Schließzeiten

Unsere Kinderkrippe ist montags bis freitags von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr und geöffnet.

Wir haben folgende jährliche Schließzeiten:

- 1 Weihnachten / Jahreswechsel,
- Sommerschließzeit 2 Wochen im August
- i.d.R. 2-3 Fenstertage
- 1 Woche Ostern
- 1 Woche Pfingsten

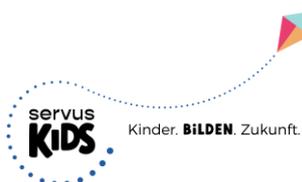
Zusätzliche Schließtage:

- 5 Klausurtag / Fortbildungstage

Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Oktober, damit Sie vorausschauend planen können.

### 10.4 Elternbeiträge / Buchungszeit

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKIDS gGmbH die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können. Änderungen der Buchungszeiten werden einmal jährlich im Juni / Juli für das kommende Kitajahr angefragt und müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden. Für Fragen zu ihren Zahlungen steht Ihnen ein Elterntelefon zur Verfügung. Bitte erfragen sie Telefonnummer und Zeiten bei der Einrichtungsleitung



## 10.5 Tagesablauf

- Die Bringzeit der Kinder ist von 7:30 Uhr bis 9.00 Uhr.  
In dieser Zeit wird auch von ca. 8.00 – 8.45 Uhr das gleitende Frühstück angeboten.
- Der Vormittag ist gefüllt mit Freispiel, pädagogischen Bildungsangeboten, Aufenthalt im Freien u.v.m.
- Das gemeinsame Mittagessen findet gegen 11.00 Uhr statt. Danach gehen die Kinder in die Ruhephase
- Nach der Ruhephase gibt es für die Kinder einen Nachmittagsnack. Anschließend kann weiter in den Räumlichkeiten oder im Garten gespielt werden.

## 10.6. Personal

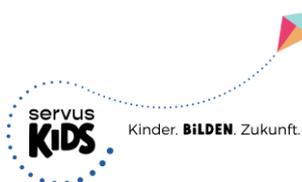
Die Kinderkrippe wird von Frau Alexandra Gissibl geleitet. In unserer Kinderkrippe arbeiten darüber hinaus drei Pädagogische Fachkräfte und zwei Kinderpfleger\*innen.

Praktikant\*innen der städtischen Kinderpflegeschule und der Fachoberschule ergänzen unser Team.

Für unsere vollwertige Verpflegung und unsere Raumhygiene sind eine Köchin in Vollzeit und eine Hauswirtschafterin in Teilzeit für uns da.

## 11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG

Wir, das Team der Kinderkrippe Maistraße haben einen hohen Anspruch an unsere pädagogische Arbeit. Wir sind stolz auf das, was wir leisten. Aus unserem Selbstverständnis heraus begegnen wir einander mit Respekt und Wertschätzung. Offenheit und ein freundliches Miteinander sind uns sehr wichtig. Wir geben einander regelmäßig konstruktives Feedback und persönliche Unterstützung. Die gemeinsam erarbeiteten Ziele überprüfen wir regelmäßig und passen ggf. Rahmenbedingungen und Strukturen in unserer Einrichtung entsprechend an, um den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien



noch besser gerecht zu werden.

Unsere Maßnahmen, die unseren hohen Anspruch an die pädagogische Arbeit sichern:

- Teambesprechungen
- Beratung auf Träger- und Kolleg\*innenebene
- Informationen und Erfahrungsaustausch in Leitungskonferenzen
- Thematische Arbeitskreise wie z.B. AK Inklusion
- Dokumentation von z.B. Elterngesprächen und Entwicklungsbeobachtungen
- Kollegiale Beratung und Reflexionen im Team
- Interne und externe Fort- und Weiterbildung
- Fortschreibung der pädagogischen Konzeption
- Elternbefragung und deren Ergebnisse als Grundlage für Qualitätsentwicklung
- Begleitung der pädagogischen Qualität und des Teams durch unsere eigenen Fachberatungen
- Führungskräfte werden individuell, bedarfsorientiert nach unserem Führungsverständnis weiterentwickelt und beraten
- Führungsklausuren
- Supervision

## 12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG

Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe, eine konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Beratungsstellen, Ämtern und Fachgremien einzugehen.

Unsere Mitarbeitenden nehmen unter anderem regelmäßig an Veranstaltungen bzw.

Fachtagen von REGSAM, des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und der Stadt München teil.

Durch unsere Praktikanten\*innen arbeiten wir mit der Fachoberschule für Sozialwesen und

der Berufsfachschule für Kinderpflege sowie anderen Schulen und sozialen Einrichtungen zusammen.

### 13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH

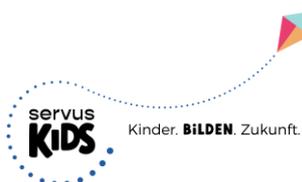
- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontane Rückmeldungen, regelmäßige Mitarbeitergespräche
- eine jährliche Elternbefragung und Kinderbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern und den Träger;
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungsmanagement
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden

### 14. DANK UND SCHLUSSWORT

Wir, das Team der Kinderkrippe Maistraße, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, der Geschäftsleitung der servusKIDS gGmbH sowie bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Ihr Team der Kinderkrippe Maistraße

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.servuskids.de](http://www.servuskids.de)





© Urheberschutz:

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKIDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.